



IMPFFEN SCHÜTZT!

Die Impfung ist eine vorbeugende Maßnahme gegen Infektionskrankheiten, daher wird diese auch

Schutzimpfung

genannt. Durch die Impfung wird eine Immunität gegen die entsprechende Krankheit erwirkt. Es gibt kaum eine vorbeugendere Maßnahme im Selbstschutz, bei der die Erfolgsquote derart hoch ist, wie beim Impfen. Durch diese Vorsorge hat jeder die Möglichkeit, schwere gesundheitliche Schäden oder gar den Tod zu verhindern.



Immunsierung

AKTIV

Bei der aktiven Immunsierung werden Lebend- oder Totimpfstoffe eingesetzt. Der Lebendimpfstoff enthält abgeschwächte Erreger, welche die Krankheit nicht auslösen können. Bei Totimpfstoff wurden diese Erreger hingegen abgetötet.

PASSIV

Bei der passiven Immunsierung wird der Antikörper selbst gespritzt, das heißt, dass der Körper nicht erst selbst die Antikörper ausbilden muss. Passive Immunsierung hält in der Regel nur einige Wochen.

Der österreichische Impfplan



Der österreichische Impfplan wird jährlich überarbeitet, in Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium für Gesundheit und Experten des Nationalen Impfgremiums. Sie können sich auf www.bmgf.gv.at den Impfplan für das aktuelle Jahr herunterladen.

Tetanus

Wundstarrkrampf, auch Tetanus genannt, gehört zu jenen Infektionskrankheiten, die sich niemals ausrotten lassen werden, weil der Erreger überall vorkommt. Die Infizierung erfolgt durch verschmutzte Wunden. Wer an Tetanus erkrankt, hat keine sehr guten Überlebenschancen.

In Österreich wird im Säuglings- und Kindesalter automatisch gegen Tetanus geimpft.

Die meisten Menschen vergessen darauf, oder wissen gar nicht, dass diese Impfung zumindest alle **10 Jahre** aufgefrischt werden muss. Wer sich später eine Verletzung zuzieht oder gebissen wird, der muss passiv geimpft werden.

Zecken

Je früher sich der Boden erwärmt (auf 7 bis 8 °C), umso früher werden die Zecken aktiv. Sie übertragen FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis) und Borreliose. Beide Infektionen können zu Entzündungen der Hirnhäute, des Gehirns, der Nerven und des Rückenmarks führen.

Viele Menschen, vor allem Kinder, merken den Zeckenbiss gar nicht. Die Zecken betäuben mit ihrem Speichel die Einstichstelle. Zecken lauern auf Gräsern, Sträuchern und im Unterholz. Wir streifen sie im Vorbeigehen ab. Eine geschlossene Kleidung bietet nur einen bedingten Schutz. Daher suchen Sie nach einem Spaziergang oder einem Aufenthalt im Garten den Körper ab, ob sich eine Zecke "eingenistet" hat. Kontrollieren Sie Ihre Kinder regelmäßig, z.B. beim Baden.

FSME

- ▲ FSME ist ein Virus
- ▲ Übertragung erfolgt sofort bei Zeckenbiss
- ▲ Nachträgliche Immunisierung innerhalb von 96 Stunden möglich, Schutzwirkung beträgt allerdings nur 60 bis 70%
- ▲ Schutz ausschließlich durch eine Impfung möglich, welche in der kalten Jahreszeit durchgeführt werden sollte.

Borreliose

- ▲ Borreliose ist ein Bakterium
- ▲ Kann durch rechtzeitige Entfernung des Zeckens verhindert werden, da die Bakterienübertragung erst nach ca. einem Tag nach Zeckenbiss erfolgt.
- ▲ Es gibt keine Impfung.
- ▲ Behandlung mittels Antibiotika möglich.

Fernreisen

Fernreisen erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Immer wieder kommt es vor, dass Fernreisende mit Krankheiten zurückkommen. Cholera, Gelbfieber, Hepatitis B, Malaria, um nur einige zu nennen, stellen eine große Gefahr dar. Manche Impfungen werden verpflichtend vorgeschrieben, vielfach ist die Impfpflicht eingeschränkt oder eine Impfung wird nur allgemein empfohlen. Wer eine Fernreise plant, sollte sich mindestens sechs Wochen vor Reiseantritt beim Hausarzt oder beim Institut für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin erkundigen, welche Impfungen benötigt werden. Kritisch sind daher die Last-Minute-Buchungen, da für einen Impfschutz keine Zeit bleibt. Informationen für Ihr Reiseziel finden Sie beim Institut für Reise- & Tropenmedizin auf www.tropeninstitut.at.

Influenza - Grippe

Der optimale Zeitraum für die Impfung liegt zwischen Oktober und November eines jeden Jahres. Da es lediglich etwa zwei Wochen dauert, bis ein vollständiger Impfschutz aufgebaut ist, kann eine Impfung auch noch am Beginn einer Grippewelle sinnvoll sein. Folgende Risikogruppen sollten sich in jedem Fall impfen lassen:

- ▲ Menschen über 65 Jahre
 - ▲ Menschen mit Immunschwäche
 - ▲ Asthmakranke
 - ▲ Menschen mit Stoffwechselerkrankungen
 - ▲ Menschen mit einer chronischen Lungen- oder Herz-Kreislauf-Erkrankung
 - ▲ Menschen, die in Pflegeheimen leben
 - ▲ Medizinisches Personal, Polizisten, Sanitäter, Personen im Transportwesen usw.
-